



Zweckverband Region Wittgenstein

Handreichung zur

betrieblichen Fahrradförderung

Zweckverband Region Wittgenstein

Talstraße 27
57339 Erndtebrück

Dortmund, im Januar 2022



www.planersocietaet.de

Mobilitätsmanagement – Was ist das?

Mit dem betrieblichen Mobilitätsmanagement soll das Mobilitätsverhalten von Mitarbeitenden verändert werden. Pendelwege zur Arbeit werden reduziert und finden seltener mit dem Auto statt. Die Ziele sind:

- die Auswirkungen des Straßenverkehrs auf die Umwelt und das Klima zu reduzieren,
- eine stärkere Bewusstseinsbildung der Verkehrsmittelwahl zu erzielen,
- Gesundheit und Motivation der Belegschaft zu steigern und damit
- Kosten in den Unternehmen zu senken.

Ein erster Schritt im Mobilitätsmanagement ist die Vermeidung von Fahrten z. B. durch das Home-office oder Fahrgemeinschaften. Der zweite Schritt ist die Verlagerung der verbleibenden Fahrten auf ein verträglicheres Verkehrsmittel, also den ÖPNV, das Pedelec/Fahrrad oder zu Fuß.

In dieser Handreichung soll aufgezeigt werden, wie der Weg in den Unternehmen hin zu einer klimafreundlicheren Verkehrsmittelwahl bestritten werden kann.

Vorteile für Ihr Unternehmen – Warum den Radverkehr fördern?

- Bessere Gesundheit der Belegschaft (Krebsrisiko wird halbiert, weniger Herz-Kreislauf-Erkrankungen) und durchschnittlich zwei Krankentage weniger im Jahr
- Verbesserte Konzentrations- und Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmenden durch die vermehrte Bewegung
- Bindung der Mitarbeitenden durch Bike-Leasing und Imagegewinn durch Fahrradförderung (öffentlichkeitswirksame Zertifizierung durch ADFC möglich)
- Bessere Klimabilanz durch Einsparung von CO₂-Emissionen
- Fahrradparken ist deutlich preiswerter als Pkw-Parken
- Anspruch auf Fördermittel und Unterstützung durch IHK Siegen
- ➔ Großes Potential auf Arbeitswegen vorhanden

Fördermöglichkeiten – Was kann Ihr Unternehmen tun?

Ambitionierte Ziele setzen!

- Ziel für Fahrradanteil im Unternehmen festlegen z. B:
 - 30 % aller Mitarbeitenden sollen in der Regel mit dem Rad zur Arbeit kommen
 - Anteil des Fahrrads an dienstlichen Fahrten (falls möglich)

Informieren & motivieren

- Teilnahme an Fahrradkampagnen z. B. www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de, www.stadtradeln.de
- Individuelle Streckenberatung für Mitarbeitende und ehrenamtliche Mobilitätspaten für die ersten Fahrten der neuen Radelnden
- Fahrrad-Karte mit geeigneten Strecken für Betrieb und Umgebung erstellen

Finanzielle Anreize setzen

- Pedelecs und Fahrräder bereitstellen/fördern z. B. über Bike-Leasing als Entgeltumwandlung oder Gehaltsvorschuss; z. B.: www.jobrad.org (wird derzeit bspw. von der Volksbank Wittgenstein eG, VAMED Rehaklinik oder Busch Fliesen genutzt) oder www.bikeleasing.de (u.a. bei der Stadt Bad Berleburg genutzt)
- Anreizsysteme etablieren:
 - Aktivitätsprämien für Mitarbeitende, die zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem ÖPNV zur Arbeit kommen – bis zu 600 € im Jahr (steuerfrei) möglich
 - Beispiel Hipp - siehe Infokästchen

Koordinieren und Organisation

- Benennung eines Koordinierenden für Fahrrad und Mobilität
- Erfahrungsaustausch mit anderen Betrieben und der Kommune

Services für fahradfahrende Mitarbeitende anbieten

- Luftpumpe, Reparaturmöglichkeit Servicebox, Ersatzteile, mobiler Reparaturservice am Arbeitsplatz
- Dienstpedelecs für innerbetriebliche Nutzung anschaffen und ggf. Verleihpool an Spezialfahrrädern z. B. Lastenräder
- Fahrrad-Check-Tage z. B. Fahrrad winterfest machen oder im Frühjahr

Eine gute Infrastruktur bereitstellen

- Fahrradstellplätze errichten (wie bspw. die Volksbank Wittgenstein eG)
 - Ziel: mindestens ein Stellplatz je fünf Mitarbeitende
 - Überdacht, beleuchtet, eingangsnah, barrierefrei
- Umkleiden, Duschen und Spinde zur Verfügung stellen (In Industriebetrieben oft vorhanden)

Parkraummanagement und Komplementärmaßnahmen

- Parkraumbewirtschaftung für Pkw einführen
- Anzahl der Dienstfahrzeuge reduzieren
- Vergünstigungen wie z. B. für Dienstwagen auch für Radfahrende oder ÖPNV-Nutzende

Bei Betrieben mit Publikumsverkehr: Angebote für BesucherInnen und KundInnen schaffen

- Fahrradparkplätze für BesucherInnen und KundInnen in direkter Eingangsnähe
- Fahrrad-Servicebox für BesucherInnen und KundInnen
- Informationen zur Anreise und Fahrradparken auf Homepage, ggf. Beschilderung auf Betriebsgelände
- Anreize für BesucherInnen und KundInnen (beispielsweise einen kleinen Kaffee gratis für Radfahrende)

Firma Hipp in Gmunden

Die Firma Hipp fördert am Standort Gmunden in Österreich, einer Gemeinde mit ähnlicher Größe und Bevölkerung wie Bad Laasphe, den Radverkehr konsequent durch:

- Beleuchtete und überdachte Radabstellanlagen
- Ein internes Anreizsystem, bei dem am Ende des Jahres Preise verlost werden. Diese reichen von Gutscheinen für Radservice oder Sportgeschäfte über Restaurantgutscheine bis hin zu Sportartikeln.
- Die Teilnahme an Radfahraktionen ähnlich „Mit dem Rad zur Arbeit“

Insgesamt konnte das Unternehmen dadurch vermeiden, dass neue Pkw-Stellplätze gebaut werden mussten (Kosten: ca. 7.000 € pro Stellplatz).

Auch an den anderen Standorten wird der Radverkehr gefördert. Eine unternehmensweite Teilnahme an der Kampagne „Mit dem Rad zur Arbeit“ erspart beispielsweise jährlich bis zu 11.100 Pkw-Kilometer (1.543 kg CO₂-Emissionen).

Impressum



Planersocietät

Mobilität. Stadt. Dialog.

Dr.-Ing. Frehn, Steinberg & Partner

Stadt- und Verkehrsplaner

Gutenbergstraße 34

44139 Dortmund

www.planersocietaet.de

Johannes Pickert

Niklas Rischbieter

Johannes Schaub

Bildnachweis

Titelseite: Eigene Darstellung